

OMAHA TRIBUNE
PUBLISHING CO.
VAL. J. PETER, Pres.
1311 Howard Str.
Omaha, Neb.
Telephone Douglas 3700

Preis des Tagesblatts:
Durch Träger, per Woche 10c
Durch die Post, per Jahr \$4.00

Preis des Wochenblatts:
Bei früherer Vorauszahlung,
per Jahr \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German News-
paper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 4. April, 1914.

Vertikale Jagdrevolver.

Der kürzlich berichteten französische
Zeitung, daß ein junger Rittmeister
in Lebonhene bei Pont de Marçon
im Departement Landes einen Hin-
gel erschossen hätte, der ein feines
Goldhalband trug. Eine Inschrift
an dem Halband verriet dem, der
den Vogel gefangen oder erlegt einem
Herrn Theresites in Langer bringen
würde, eine Belohnung von 15,000
Franken. Der Jägermann machte sich
sodann auf die Reise nach Marolles
und kehrte dieser Tage mit dem neuen
Trophäen in der Tasche heim.

Landwirtschaftliche Meteorologie.

Interessante Mitteilungen werden
über das Institut für landwirtschaftliche
Meteorologie gemacht, das unter
der Leitung des Abtes Winter in
Rages steht. Die Anstalt liegt in
einer amörslichen Gegend, 2500 Fuß
hoch, und trotzdem in dieser Lage be-
reits der Oktober starke Fröste bringt
und die Wintertemperatur bis auf 48
und 20 Grad C., ja sogar darunter
fällt, gelang es ihm, reif werdende
Trauben, Mais, Tomaten-Pflanzen
herzubringen; sie mühten eine um
15 bis 20 Tage längere Vegetations-
zeit haben, als die in den umliegen-
den Ebenen bekannten Sorten. Er
hat den Vegetationsbedarf bestimmter
Pflanzen von Hüllzwiebeln 2400
Grad auf 1800—1900 Grad herun-
tergebracht. Er bedient sich dazu in
erheblichem Maße der Kreuzungen, die
ihm in 95% der Fälle glücken. Er
behauptet, daß der Erfolg der Kreuz-
ungen vom Erfassen des richtigen
Augenblickes der Blütenentwidelung
abhängt. Für Bohnen beträgt die
beispielweise höchstens nur 3 Stun-
den. Eine offizielle Kommission, die
das Institut besuchte, war erstaunt
über die Weinsorten zu finden, die seit
8 Jahren ohne jeden Befall von
Krankheiten geblieben waren. Die
Dorier sind leider etwas bislettant
haft, immerhin dürfte es von allge-
meinem Interesse sein, von diesem
der Weltgeschichte der Weinstock
schonft die Namen der Erfinder zu hören.

Milwaukee's Mayo's-Nominationen.

Die Primärwahl für die Mayornominierung
von Milwaukee erregte
weites Interesse, weil der Sozialdemokrat
Emil Seidel, der schon einmal
Mayor der Stadt gewesen ist, in der vorigen
Wahl aber von den vereinigten
bürgerlichen Parteien geschlagen wurde,
wieder zu den Bewerber gehört.
Ihm standen drei Kandidaten entgegen,
darunter der jetzige Mayor Bading.
Herr Seidel hat in der Primärwahl die
meisten Stimmen erhalten.
Als zweiter, mit unbedeutendem Abstand,
folgte ihm der Mayor Bading,
als dritter Herr Kofe, der bereits fünfmal
das Amt innegehabt hat, und
als vierter Herr Olsen.

Aus Neola, Iowa.

Am 13. März starb Ferdinand
Schler an einem Streikblinden
im Mercy Hospital in Council Bluffs.
Die Leiche wurde am Mittwoch hier-
her gebracht und fand die Beerdigung
in der St. Patrick's Kirche
statt, wobei Vater Drexler amtierte.
Der Verstorbene wurde im Jahre
1849 in Neogenborn in Deutsch-
land geboren. Im Jahre 1874 wan-
derte er nach Amerika aus und ver-
heiratete sich mit Fel. Anna Maria
Hundinger zu Muskegon, Mich. Die
Gottin ist ihm im Jahre 1894 im
Tode vorausgegangen. Der glück-
lichen Ehe entsprossen 10 Kinder,
wovon nur ein Leben sind. Die
Namen derselben sind: Franz Schler
in Neola; Fred Schler, Minnedago,
Neb.; Henry und John Schler, Neola;
Frau M. W. Leinen, Wentz;
Frau S. Hillenbrand, Chicago, Ill.;
Frau J. M. Biagg, San Francisco,
Cal.; Fel. Kate Schler, Los Ange-
les, Cal.; und zwei Brüder, Leo
Schler, Randolph, Neb.; und Fred,
der noch in Deutschland wohnt.
Ferner zwei Schwäger: Frau John
Diego, Waco, und Frau Amalie
Schler, Edwards. Der Verstorbene
war vier anständig bis vor drei Jah-
ren, als er nach Los Angeles über-
siedelte.

Wommt auf die
Tägliche
Tribüne, 34 d. J. durch die Post.

Trägerische Behauptungen.

Im Kongreß wird jetzt das schwere Geschick gegen die Vorlage zur
Aufhebung der Freiheit amerikanischer Küstenfahrts von den Kanal-
gehören in das Treffen geführt.

Dabei ist das Hauptargument, daß, wenn wir diesen tolen Eingriff
in die Souveränität der Ver. Staaten über den Kanal" gestatten, sehr
bald auch die Berechtigung der Ver. Staaten, den Kanal zu besetzen,
oder den Völkern, den er einschließt, für unsere Kriegsschiffe zu benutzen,
in Frage gezogen werden würde, weil der Hay-Pauncefote - Vertrag auch
die Neutralität des Kanals ausdrücklich vorschreibt.

Das stimmt insofern nicht, als die Regierung Großbritanniens, in
einer Note Sir Edward Grey, ganz ausdrücklich das Recht der Ver.
Staaten, Maßregeln zur Verteidigung des Kanals zu treffen, zugestanden
hat. Neutralität setzt zudem voraus, daß die Mittel vorhanden sind, sie
gegen diejenigen durchzuführen, die sie etwa verletzen möchten. Belgien ist
z. B. vertragmäßig in Europa neutralisiert. Aber Belgien hat
starke Grenzbesatzungen gebaut und unterhält ein Heer, um diese Neu-
tralität schützen zu können. Genau so ist es bei dem Kanal; seine vertrags-
mäßige Neutralität ist kein Hindernis für seine Verteidigung. Wäre sie es
aber gewesen, so ist durch ausdrückliche Zustimmung des anderen vertrag-
schließenden Teils die Berechtigung zugestanden.

Die dritte Behauptung, daß wir absolut souverän in der Kanalzone
seien, die wir auf Grund des Vertrages mit Panama besitzen, klingt zwei-
felslos sehr annehmend für unsere Ohren. Wenn das aber bezüglich der
Verwaltungsbedingungen für den Kanal wahr wäre, dann würde der
Hay-Pauncefote - Vertrag mit England doch ganz anders lauten. Dann
würde er lauten: „Großbritannien erklärt sich einverstanden mit der Auf-
hebung des Clayton-Bulwer - Vertrages, gibt der Regierung der Ver.
Staaten bedingungslos freie Hand zum Bau eines Kanals zwischen den
Ozeanen und verzichtet auf jeden Vorbehalt bezüglich der Verkehrsbedin-
gungen, welche die Regierung der Ver. Staaten für ihn festlegen wird".
So würde er lauten, wenn uneingeschränkte Souveränität bestände.
Aber so lautet er nicht. Er enthält Bedingungen, die alles Disputieren
nicht nequeignen kann.

Ein neuer Versuch der Paletpost.

Der Generalpostmeister hat für eine Anzahl von Postämtern im
Rande eine probeweise Vermittlung des direkten Verkehrs von Landespro-
dukten angeordnet, die die häusliche Haushaltung mit dem Farmer zusam-
menführen und die Kosten für den Mittelmann ausschalten soll. Den Post-
ämtern sollen die Farmer weichen, was sie zu liefern beabsichtigen. Diese
Liste werden bekannt gegeben, und die, welche bestellen wollen tun das
auf dem üblichen Wege. Wenn sich die Regierung bewährt, soll sie allge-
mein eingeführt werden.

Die immer bei Neuerungen, ergiebt sich eine Flut von Bedenken und
Gohn über denjenigen, der die Neuerung anordnet. Wie immer nach dem
schönen Rezept: „Es ginge schon, aber es geht nicht. Der Gedanke ist schön,
aber unausführbar". Welche Hausfrau wird im Winter nach Florida, im
Frühjahr nach Tennessee und im Hochsommer nach Wisconsin fahren, um
zu bekommen, was sie will? Welcher Farmer wird der Hausfrau trauen,
die er nicht kennt. Ihr keine Ware schicken, das Porto auslegen und ho-
ren, daß sie „vielleicht" bestellt. Welche Hausfrau dem Farmer, den sie
nicht kennt, daß er die Ware so fracht, wie sie erhebt, und nicht mindere-
wertiges für Geld, das sie etwa beigefügt hat. Und so tausenderlei andere
Bedenken mehr.

Nur ist es ja möglich, daß sich anfangs Schwierigkeiten einstellen.
Aber das ist schließlich bei allem der Fall. Und sie alle lassen sich über-
winden, sobald die Erfahrung sich einstellt. Die Zahlungssfrage durch
C. D. D. - Sendungen. Und die Zweifel, ob für vorausgelandtes Geld
auch Lieferung erfolgen werde, löst sich eigentlich von selber durch die
Handhabung, die bei uns die Befehle über „Mißbrauch der Postpost"
erfahren.

Es liegt in der Natur der Sache, daß der Hauptverkehr zwischen
Stadt und Farm auf diesem Gebiet sich in einem näheren Umkreis voll-
ziehen wird, und nicht zwischen Florida und Wisconsin. Schließlich leidet
der Durchschnittsmensch doch nicht von den Delikatessen, die in seinem
Klima nicht saisongemäß sind und aus der Ferne bezogen werden müssen,
sondern von dem, was die Umgebung bietet.

Und eigentlich ist das Experiment nicht so unerhörtes. Nichts für
das keine Vorbilder da wären und worin noch kein Land Erfahrungen ge-
ammelt hätte. Man braucht bloß deutsche landwirtschaftliche Gärtnerei-
und Haushaltungsgewinnungen nachzusehen, um zu wissen, daß das System
längst erprobt ist und sich bewährt. Es ist kein triftiger Grund vorhanden,
aus dem es sich hier nicht bewähren sollte. Besonders, nachdem etwaige
Versuche, die anfangs ja nicht ausgefallen sind. Geld für nichts, oder
Ware umsonst zu erhalten, ihre ersten Folgen gehabt haben werden.

W. S. Murphy,

im Orpheum, Woche beginnend 12
April.

Orpheum Theater.

Ein Stern der Wandelbilder,
Paleska Suratt, bringt kommende
Woche auf der Bühne des Orpheum
mit fünf Minutenden „Mad Crepe
and Diamonds", eine Phantastie von
George Waldwin zur Aufführung.
Hr. Suratt hat seit einer Reihe von
Jahren einen bedeutenden Ruf als
Wandelbild-Darstellerin. Ihr Talent
ist besonders für das musikalische
Luftspiel geeignet. Bei der Aus-
stattung des Stüdes sind weder Mü-
he noch Kosten gescheut worden, um
die feinsten Effekte und die At-
mosphäre der Darsteller in jeder Hin-
sicht gesaugert zu machen.

Das Mädchen mit der Verden-
stimm" wird die Sängerin So-
phie Barnard von ihren Bewunde-
rern genannt, und sie verdient den
Namen voll und ganz, denn sie verleiht
alle Gesänge in ihre Vorträge zu
legen.

Nou Anger, als „Der deutsche
Soldat" bekannt, erzielt ungeheure
Erfolge mit seinen Monologen.
An anderen unterhaltenden Num-
mern sind noch zu nennen: „A Dod-
dy by Erpre", dargestellt durch
Hans Robert nebst einer vorzüglichen
Truppe; die Koppeljäger von
Ludwig Belmont und Jack Meynen, wel-
che gleichzeitig berühmte Gemälde
Mittels darstellend, der Charakterisier-
er Sidney S. Phillips und die
Herrn-Selbst Wandelbilder.

Savoy Theater.

Mollie Williams ist eine der we-
nigen Darstellerinnen des musikalischen
Luftspiels, die über wirkliches
Talent und künstlerischen Geschmac
verfügt. Ihren Ruf als Schauspielerin
verdankt sie einzig ihrem Bemü-
hen, sich künstlerisch immer mehr
zu vervollkommen. Dabei ist ihre
Darstellung stets sittlich rein, frei
von allen schüchternen Verhüllungen,
was man leider nicht von allen
Wandelbild - Darstellern sagen kann.
Jedem bürgt der Name des aus-

In dankbarer Anerkennung.



Pläne sind fertig gestellt worden für die Errichtung eines Gebäudes in
Washington, nicht weit vom Weißen Hause, als ein Denkmal für die Frauen
des Bürgerkrieges, im Norden sowohl als im Süden. In dem Gebäude, von
dem das untere Bild eine Frontansicht gibt, wird der Amerikanische Na-
tionalverband des Roten Kreuzes sein Hauptquartier haben, während ein
anderer Teil des Baus zu Museumszwecken dienen soll. Der Kongreß hat
\$300,000 für die Bestreitung der Baukosten bewilligt und Privatpersonen ha-
ben weitere \$400,000 dazu beigetragen. Hr. Mabel Warbman, die Vor-
sitzende des Exekutivrates des Roten Kreuzes, und Ernest B. Bicknell, der
Direktor des Nationalverbandes, nehmen ein besonderes Interesse an dem
Ehrenstand und ihre Portraits sind im oberen Teil des Bildes gegeben.



W. S. Murphy,
im Orpheum, Woche beginnend 12
April.

Orpheum Theater.

Die alte zuverlässige
Reinigungs- u.
Färbeanstalt
W. C. PARKER, Mgr.
ist jetzt umgezogen
nach seinem neuen
und großen Ge-
schäftslokal
515 Süd
16. Straße
Rum: Hotel Geb.
500 Blad.
Tel. Dougl. 1619.

Achtung! Wir sind Umgezogen

J. C. WOOD & CO.

Die alte zuverlässige
Reinigungs- u.
Färbeanstalt
W. C. PARKER, Mgr.
ist jetzt umgezogen
nach seinem neuen
und großen Ge-
schäftslokal
515 Süd
16. Straße
Rum: Hotel Geb.
500 Blad.
Tel. Dougl. 1619.

W. C. PARKER, Mgr.

Die alte zuverlässige
Reinigungs- u.
Färbeanstalt
W. C. PARKER, Mgr.
ist jetzt umgezogen
nach seinem neuen
und großen Ge-
schäftslokal
515 Süd
16. Straße
Rum: Hotel Geb.
500 Blad.
Tel. Dougl. 1619.

Telephon Douglas 292
Etabliert 1877
Ed. Maurer's Restaurant
1306-1308 Sarnam Straße
Cafe für Damen in Verbindung
Importierte u. einheimische Biere u. Weine

KREBS
Radium wird erfolgreich angewandt bei der schmerz-
haften Behandlung von Krebs, Eileit, Epithelioma,
Lupus, Geschwülsten, hässliche Warzen und viele
andere Auswüchse, Fiebel und Krankheiten.
ROBT. P. JENSEN, M. D.
Praxis beschränkt auf Radium-Therapie, Haut- sowie Geschlechts- u. Blasenleiden.
Zimmer 210
Der Gebäude
Omaha, Neb.

Karl Theodor Schmidt
Deutsche Apotheke
Offen Tag u. Nacht
Prompte Ablieferung
kostenlos
Tel. Douglas 3763
Tel. Douglas 3764
14. und Harney Str.

Wir verlegen von 1804 Sarnam Straße nach
213 Süd Sechszehnte Straße—Basement
STANDARD SHOE REPAIR SHOP
Wir führen eine Auswahl von in Omaha gemachten Männerschuhen.
Wir haben die besten Maschinen in unserer modernen Schuhreparatur-
Department und garantieren die beste Arbeit, während Ihr wartet. Wir sprechen
auch vor und liefern kostenfrei ab.
Wir haben Euch früher zufriedengestellt, deshalb erinnert
Euch der neuen Adresse.
213 Süd 16. Straße
Telephon: Douglas 7507
J. L. KRAGE, Eigentümer

HARNEY HOTEL
CHAS. C. SORENSEN, Eigenth.
14. und Harney Strasse, OMAHA
Europäischer Plan
Raten von \$1.00 aufwärts.
Alle Zimmer nach außen,
feuerfester und modern.
Central gelegen.
Erstklassiges Cafe und
Buffet in Verbindung

Ueberzeugen Sie sich selbst!
ob das Fremont
PILSENER u. HOFBRÄU
nicht das beste Bier ist an
Reinheit, Güte u. Geschmack!
Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut
und deshalb
klar, Perlend, Erfrischend!
Fragt immer danach. Haltet eine Kiste daheim
FREMONT BREWING CO.
FREMONT, NEB.

BIER u. BROT
Die Herstellung des Biers erinnert lebhaft an diejenige
des Brotes; der Hauptunterschied besteht in der Quantität des
Getreides und Wassers, welches verarbeitet wird. Brot ist
gekaut, aber Bier ist gekocht — das eine ist feste Nahrung
das andere eine flüssige Erfrischung.
Stars and Stripes Flaschenbier stellt das vorzüglichste
Getränk dar, das in einer modernen Brauerei gemacht wird.
Zwei Duz. große Flaschen \$2.25
Zwei Duz. kleine Flaschen \$1.15
Gebraut und auf Flaschen gezogen von der
Willow Springs Brewing Company,
Henry Pollock, Verkäufer an Konsumenten.
OMAHA, NEB.
Telephone Douglas 1306
Douglas 2108 um eine Probe - Kiste